

markanter schwarz umrandet. Hinterflügel zumeist ganz schwarz, nur die Submarginalbinde in lebhaftem Contrast mit der Grundfärbung, dunkelrotbraun, scharf abgesetzt heraustretend.

Unterseite dunkelrotbraun, mit sehr schmaler gelblicher Medianbinde und sehr breit schwarz umzogener rotbrauner Submarginalbinde.

Patria: Irkutsk. Sibirien. 6 ♂♂. Coll. Fruhstorfer.

Die Benennung weiterer neuen Rassen von Südbayern, der Umgebung von Lugano, von Südrussland unterlasse ich, bis sich weiteres Vergleichsmaterial angehäuft hat.

#### *Melitaea cynthia pallida* Spuler.

Diese ausgezeichnete Lokalform, von der Alp Valpesia in Piemont beschrieben, wurde von Herrn Sekretär Bayer in Ueberlingen vor vielen Jahren auch im Val Cogne (Valnontey) gefangen. In diesem Jahr beobachtete ich *pallida* am Aufstieg von La Grave zum Plateau von Emparis im Dauphinat auf ca. 2200 m Höhe an grasigen Abhängen, wo sie in Gesellschaft von *pheretes orbitulus* — *matura* und *cinxia* flog.

Eine etwas grössere Form findet sich dann auch am Col de Tenda, wo sie Herr Dr. von Cube, Juli 1908 entdeckt hat.

#### *Argynnis ino adula* subsp. nova.

Wenn man die 84 *ino* meiner Sammlung nach Fundorten aussondert, so ergibt sich das bekannte Resultat der Einführung neuer Lokalformen — das wie üblich von Seiten einiger Kritiker (denen das Material fehlt!) wieder zu offenen oder versteckten Angriffen Anlass geben wird.

Aber je heftiger der Kampf entbrennt, desto grösser die Freude an meinem Besitz, der sich durch die freundliche Beihilfe meiner Korrespondenten und Tauschkollegen, sowie eigene kleine oder grössere Exkursionen täglich mehrt. Zur Zeit sind aus den Gattungen *Argynnis-Melitaea* rund 2700 Exemplare in 30 grossen Ihle'schen Doppelglaskästen vorhanden.

Dabei habe ich bisher das europäische Material gegenüber dem tropischen vernachlässigt. Wenn ich dieses zufällig abschätze, kommen ganz andere Zahlen zum Vorschein. Als die Danaiden und *Empoasca* für Seitz bearbeitete, musste ich feststellen, dass über 7000 (siebentausend) gespannte Stücke dieser 2 Genera sich im Laufe von 20 Jahren in meiner Sammlung angehäuft hatten! Im Jahre 1904 stand ich mit einer amerikanischen Firma in Unterhandlung zwecks Verkaufs meiner Sammlung. Durch mein Personal in Berlin liess ich deshalb die ungefähre Anzahl der vorhandenen Falter feststellen und es ergab sich, dass von *Ornithoptera* ca. 1000, von asiatischen *Papilio*s 4796, von *Pieriden* 6072 vorhanden waren. Allein aus Java besitze ich 5555 Exemplare! Von *Hestien* über 300, aber die wichtigsten Zahlen würden die artenreichen *Nymphaliden* ergeben. Doch wurden nur die Asiaten mit 25 000 Stück gezählt. *Neptis* ist darunter mit 1300 und *Taenaris* mit ungefähr derselben Anzahl beteiligt.

Das nennt nun (erst ganz neuerdings wieder) ein osteuropäischer Literat ein geringes Material und doch glaube ich existiert ausser jenen von Rothschild und Oberthür keine Sammlung, die umfangreicher, vollständiger und reicher an Typen ist als meine. Zur Aufnahme meiner Ansammlungen sind 42 Schränke mit ca. 1330 Glaskästen (Grösse 42-50) erforderlich. Soviel ich weiss, umfasste die Staudinger'sche Sammlung, als sie nach Berlin kam, 1200 Glaskästen. Diese wäre also an Volumen durch die meine bereits übertroffen.

An *Species* ist natürlich meine Sammlung ärmer (Staudinger sammelte ja auch ca. 45 Jahre lang, ich kaum 20), an Serien ist sie partiell bereits reicher. Von *Ornithoparadisea* sind beispielsweise 42 Stück, von *goliath* 5 in meinem Kabinett!

Zum Schluss noch eine kleine Anekdote. Als ich am 7. August dieses Jahres auf etwa 1300 m Höhe auf den Pitons, Salève auf *Erebia stygna* und *apollo* Jagd machte, tauchte unversehends aus dem Gebüsch ein grünes Netz auf, dem bald zwei Arme und dann ein ganzer Mann folgten. Ich begrüßte die Gestalt, wenn auch mit etwas sauerer Miene, dennoch sehr freundlich und frug, was sie gefangen hätte. Da holte sie (er) eine kleine Tabakdose aus der linken Tasche einer grauen Lodenjoppe, öffnete und zeigte mir sieben darinliegende *Chrysophanes virgaureae*, ein bei Genf sehr seltener Schmetterling, der eben durch diese Gestalt bald völlig ausgerottet sein wird. Ich frug sie dann noch, ob sie schon eine grosse Sammlung hätte und empfing die selbstbewusste Antwort: „Oui M'ssieur, quatre metres quarres“. Trotzdem mir als Grundbesitzer der Quadratmeter ein sehr vertrautes Mass und Gewicht ist, war ich doch etwas perplex. Die Lodenjoppe klärte mich aber schnell auf durch die Bemerkung, dass es sich um Wandglaskästen handle, die in Genf irgendwo ausgestellt seien.

Also eine neue Methode, die Grösse resp. auch den Wert einer Sammlung zu berechnen. Zu Hause angekommen, legte ich dann den so gewonnenen Massstab an das eigene Resultat des Sammelwahnsinns an und sonnte mich darauf im grossen Spiegel meiner Sammler-eitelkeit. Brachte ich es doch den Ihle'schen Doppelglaskästen zu rund einem halben Meter gerechnet auf ca. 665 qm.

Der Raum würde also ausreichen, um 6 Villen zum Genfer Wert von 70 Mille Frs. per Stück darauf zu bauen. Ganz andere Masse aber kämen zum Vorschein, wenn etwa die einzelnen Korkleisten nebeneinandergelegt würden, auf denen die Falter eingesteckt sind, von denen ein Kasten mit *Ornithoptera*'s deren 3, mit *Charaxes* 5, mit *Erebia* ca. 12, mit *Lycaeniden* 14—15 enthält. Rechnen wir also rund 6 Leisten à 1—2 m per Kasten, das ergibt dann 1330 mal sechs = 7980 m mal je einen halben Meter per Leiste, gibt wiederum rund 4000 m. Man könnte also mit diesen Schmetterlingen die 1004 m lange Strasse unter den Linden 4reihig mit Faltern bestecken, oder einzeilig gewiss vom Schloss in Berlin bis zum Schloss in Charlottenburg dekorieren. Das wäre einmal eine Huldigung für den liebenswürdigsten und vielseitigsten Herrscher aller Zeiten!

Aber nun zurück zu den *Argynnis*.

*Adula* differiert von norddeutschen Stücken durch lichtere Grundfarbe, kleinere Gestalt, zierlichere schwarze Punkte, geringeren Distalsaum aller Flügel und in der Hauptsache durch das Fehlen des eigentümlichen schwarzblauen Anflugs der Oberseite aller Flügel und die geringe schwarze Bestäubung der Basalpartie der Hinterflügel.

Patria: Engadin 1901 (H. Fruhstorfer leg.), 10 ♂♂, 4 ♀♀.

#### Bibliothek der Societas entomologica.

Von Mr. le Dr. Reverdin ging als Geschenk ein: Note sur l'armure génitale mâle de quelques Hespéries paléarctiques. Aberrations de Lépidoptères. *Agriades coridon* var. *constanti*, generatio praecox. Autor: Dr. J. L. Reverdin.

Der Empfang wird dankend bestätigt. M. Rühl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Bibliothek der Societas entomologica. 52](#)